



SAMMLUNG  
ALEXANDER  
MALIOS



Alexander Malios Research Institute  
for Cypriot Heritage and Archaeology

Alexander Malios Forschungsinstitut für  
zypriotische Kultur und Archäologie

SAMMLUNG ALEXANDER MALIOS /  
ALEXANDER MALIOS FORSCHUNGSINSTITUT FÜR ZYPRLOTISCHE  
KULTUR UND ARCHÄOLOGIE

# ZYPERN IN LEIPZIG

VORSTELLUNG - IDEEN - KONZEPTION



Leipzig  
2 0 1 8



*Titelblatt:*

*Links: Statue von Johann Sebastian Bach vor der  
Leipziger Thomaskirche*

*Rechts: Kopf einer bemalten zypriotischen  
Kalksteinstatue - SAM A 0550*

*Bildnachweis: Alle Abbildungen sind entweder  
Eigentum der Sammlung Alexander Malios (SAM)  
oder unterliegen der Creative Commons 0 Lizenz  
(CC0) und sind als gemeinfrei eingestuft worden.*

*Layout und Text: Alexander Gatzsche*



This booklet is also available in English



Το φυλλάδιο αυτό είναι επίσης διαθέσιμο στα ελληνικά.

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	3
ZYPERN IN LEIPZIG .....	4
MUSEUM UND KULTURELLER SCHMELZTIEGEL .....	8
DER WEG ZUR SAMMLUNG UND VISION .....	12
CHANCEN UND TRANSPARENZ .....	14
VON KULTURELLEN UND HISTORISCHEN GEMEINSAMKEITEN .....	15
LEIPZIG - PULSIERENDE METROPOLREGION .....	17
VON ZYPERN NACH LEIPZIG - EIN LANGER WEG.....	19
VERANTWORTUNG GEGENÜBER DER GESCHICHTE .....	21
BILDUNG UND VERMITTLUNG .....	23
IDEEN, VISIONEN UND PROJEKTE .....	24
DAS KURZFRISTIGE KONZEPT.....	27
DAS MITTELFRISTIGE KONZEPT.....	29
DAS LANGFRISTIGE KONZEPT.....	31
ΠΟΎ ΠΑΣ; / WOHIN GEHST DU? .....	32
KONTAKT.....	35
RAUM FÜR NOTIZEN.....	37





# VORWORT

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

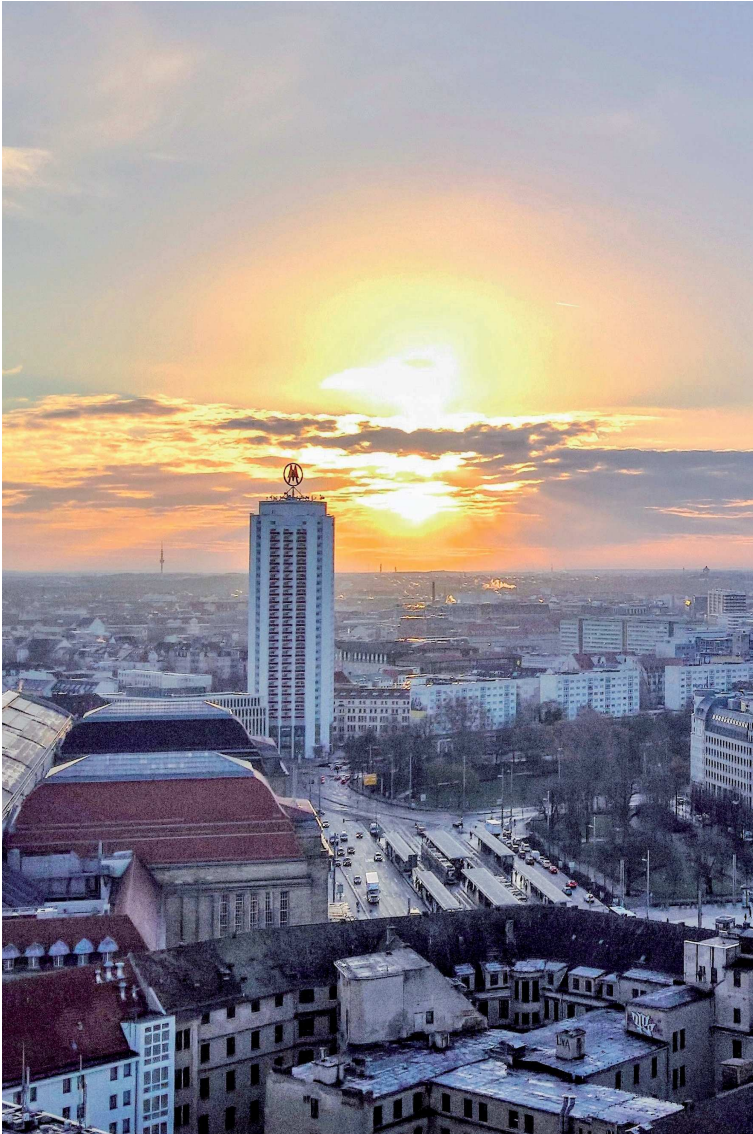
*Als ein in Dresden geborener Wahlleipziger, der in Zypern aufgewachsen ist, fühle ich mich heute als Europäischer Staatsbürger mit deutsch-zypriotischen Wurzeln. Es ist mir daher ein besonderes Anliegen, Ihnen eine meiner größten Visionen vorzustellen und Sie damit hoffentlich für die zypriotische Geschichte und Kultur auch in Zukunft begeistern zu können. Die drei wichtigsten Orte meines Lebens Dresden, Zypern und Leipzig in einem Projekt zusammenzufassen - das war schon seit Jahren eine Idee, die tief in meinem Herzen wuchs. Dresden, wo ich geboren bin, Zypern, wo ich meine Jugend bis zum Militärdienst verbracht habe, sich bis heute ein Großteil meiner Familie befindet und dessen Staatsbürger ich bin und Leipzig, wo ich heute meinen Lebensmittelpunkt habe, wo sich meine Familie und meine Arbeit befinden. Nachdem ich in vielerlei Hinsicht von Glück in meinem Leben gesegnet war, konnte ich sowohl historische Objekte der letzten 11.000 Jahre zypriotischer Kultur zusammentragen und diese mit einer zweiten Leidenschaft für spätimpressionistischen und expressiv-realistischen Dresdner Malerei und Grafik von Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts verbinden. Nachdem beide Komplexe immer weiter wuchsen reifte in mir die Entscheidung diese nicht nur für mich haben zu wollen, sondern sie auch mit anderen zu teilen. Neben den angesprochenen Dresdner Bildwerken, sehe ich vor Allem das Potential durch die zypriotischen Objekte die spannende Kultur des zypriotischen Volkes meiner heutigen Heimat näher zu bringen. Leipzig als aufstrebende Stadt konnte ich bereits seit vielen Jahren aktiv mitgestalten und möchte es auch hiermit tun. Ich bitte Sie daher sich dieses Informationsheft anzusehen und meiner Vision zu folgen - die Gründung einer deutsch-zypriotischen Begegnungsstätte in Leipzig.*

*Leipzig im Jahr 2018,*



*Alexander Malios*

# ZYPERN IN LEIPZIG





## ...UND LEIPZIG AUF ZYPERN?



## ZYPERN IN LEIPZIG



Abb. 04: Als Insel war Zypern seit jeher ein Kind des Meeres und damit auch oft Dreh- und Angelpunkt in der Geschichte großer Kulturen des Mittelmeeres

Hört oder liest man von Zypern, wird oft die Verbindung mit der griechischen Göttin Aphrodite gewählt, welche in dort die Welt der Menschen betreten haben soll, um das Verhältnis des zypriotischen Volkes zu ihrer Insel zu beschreiben. Der Göttin gleich - mannigfaltig und faszinierend schön ist die Natur und Kultur der Mittelmeerinsel bis heute geblieben. Als Zentrum des Handels und der Seefahrt steht Zypern seit mehr als 11000 Jahren für einen Schmelztiegel an Gesellschaft, Kultur, Kunst und Politik und besitzt daher auch für unsere moderne Zeit vor

allem im Hinblick auf den europäischen Gedanken eine nicht zu unterschätzende Relevanz.

Überschattet wird die Geschichte der Insel durch den seit Ende der 60ziger Jahre anhaltenden Konflikt zwischen türkisch- und griechisch-stämmigen Zyprioten, der 1974 zu einer anhaltenden Besetzung des Nordteils durch türkische Truppen führte, was im Resultat mit Nikosia die letzte geteilte Hauptstadt Europas zur Folge hatte. Seitdem finden wiederholt Annäherungsversuche beider Volksgruppen statt, nicht zuletzt nochmals durch die Aufnahme der Republik Zyperns in die Europäische Union befeuert, die aber bisher noch zu keiner Wiedervereinigung beider Landesteile geführt haben. Zypern als Insel im Mittelmeer und als europäischer Staat besitzt durch seine kulturelle Vielfalt und seiner reichen Geschichte besondere Berührungspunkte mit Deutschland. Die Erfahrung von Teilung und Vertreibung teilen die Zyprioten mit den Deutschen. Sachsen und Leipzig als Ausgangspunkt der Friedlichen Revolution 1989, welche zur Wiedervereinigung beider ideologischer geteilter deutschen Staaten



Abb. 05: Die Rundgebäude von Chirokitia zeugen noch heute von der frühesten Besiedlung



## ...UND LEIPZIG AUF ZYPERN?



Abb. 06: Für die Kreuzfahrer war Zypern eine wichtige Festung - Kolossi - Eine Burgranlage gleich neben dem heute britischen Stützpunkt Akrotiri



Abb. 07: Seit 1974 geteilt - die Grenze im Herzen von Nikosia hat sich seit der Besetzung des Nordens kaum verändert

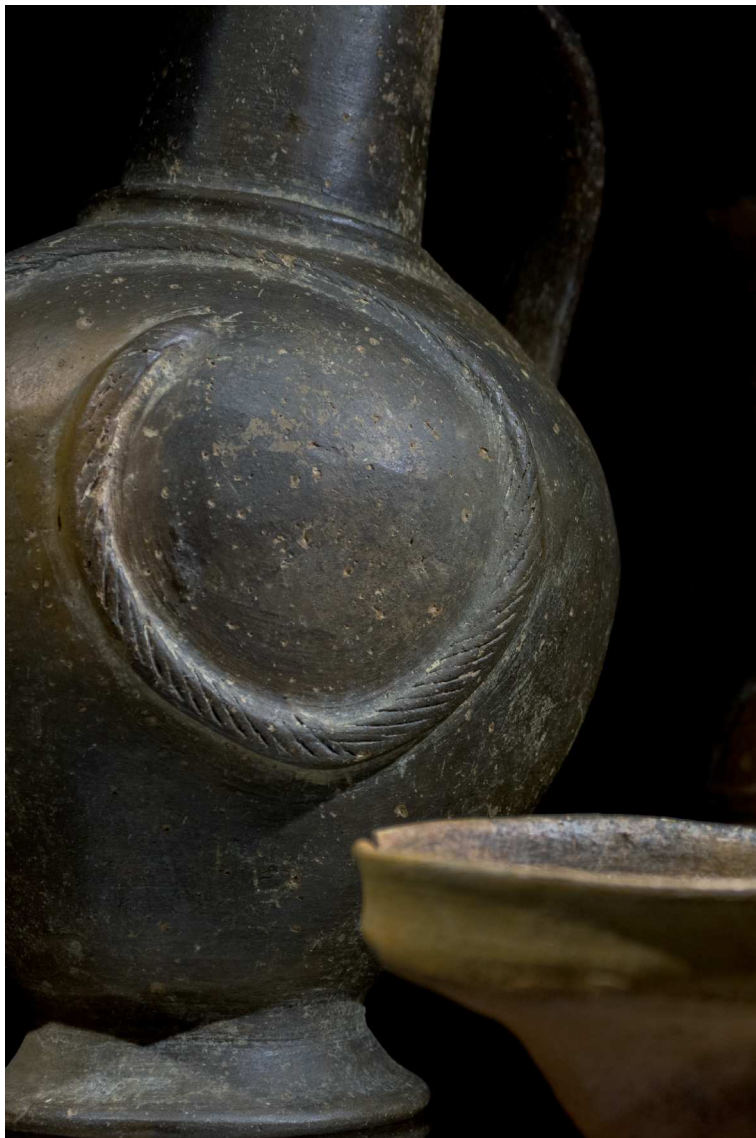
führte, vereint damit den Gedanken an die Hoffnung zur Überwindung von politischer und gesellschaftlicher Teilung mit der heutigen Republik Zypern.

Genau im Rahmen dieser Schnittmengen sowohl gesellschaftlicher, wie auch historischer Gemeinsamkeiten entstammt auch das im Folgenden vorgestellte Projekt, welches eine kulturelle Brücke schlagen soll, zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Zypern. Aus der bereits lang gehegten Vision des in Dresden

geborenen Zyprioten Alexander Malios, entstammt die Idee eines kulturellen und gesellschaftlichen Zentrums zur Förderung der Kultur in Leipzig mit einem Schwerpunkt auf der zypriotischen Zivilisation. Das Projekt vereint sowohl die Sammlungen des Gründers zur Geschichte Zyperns, wo er aufgewachsen und seine Jugend verbracht hat, als auch seine Sammlung spätimpressionistischer Maler der Dresdner Schule des frühen 20 Jahrhunderts und verbindet somit auch seine Geburtsstadt mit seiner heutigen Heimat, Leipzig.



Abb. 08: Phönizier, Ägypter, Griechen und Römer - sie alle fanden auf Zypern eine Heimat. Die Insel war von frühesten Zeiten an ein Anlaufpunkt großer Hochkulturen und selbst auch Wiege ganzer Königreiche





# SAMMLUNG ALEXANDER MALIOS



Alexander Malios Research Institute  
for Cypriot Heritage and Archaeology

Alexander Malios Forschungsinstitut für  
zypriotische Kultur und Archäologie

## MUSEUM UND KULTURELLER SCHMELZTIEGEL



Abb. 10: Die archäologische Sammlung umfasst Objekte aus dem Neolithikum, der Bronzezeit...

Die Sammlung Alexander Malios (SAM) widmet sich unter anderem der Pflege und Förderung zypriotischer Kultur in Deutschland und dem Erbe seines Gründers. Schwerpunkte der Arbeiten liegen im kulturellen Spektrum, indem Sprache, Musik, Lebensweise und weitere Eigenheiten des griechisch-zypriotischen Volkes gepflegt und vermittelt werden sollen. Hinzu kommt die museale Präsentation und der Bildungsauftrag in Kombination

mit der archäologischen, etwa 900 antiken Objekte umfassenden Sammlung des Gründers Alexander Malios, die etwa 11.000 Jahre zypriotische Geschichte von der frühesten Besiedlung bis zum byzantinischen Reich repräsentiert. Der Ort der Sammlung soll daher zu einem Anlaufpunkt für Zyperndeutsche und für Personen aller Altersklassen werden, die an der Kultur und Geschichte der ostmediterranen Insel Interesse haben.



Abb. 11: So vielseitig die Religionen auf Zypern ...



Abb. 12: ... so vielseitig und spannend sind auch die kulturellen Besonderheiten der Insel





Abb. 13: ... und über die geometrischen, archaischen und klassischen Periode Zyperns hinaus.

Mit der internen Organisationsstruktur eines Forschungsinstitutes zur zypriotischen Kultur und Archäologie (Alexander Malios Research Institute for Cypriot Heritage and Archaeology – AMRICHA) sollen auf dem Bereich der archäologischen Forschung Kooperationen mit Kulturinstitutionen auf Zypern und in Deutschland geschaffen werden, um auch die Verbindungen beider Länder auf kultureller Ebene miteinander zu stärken. Die Aufgabe dieses Institutes soll die Umsetzung genannter Projekte, die Verwaltung der musealen Präsentation und die Organisation weiterer kultureller Veranstaltungen sein. Je nach den Möglichkeiten

und der Entwicklung der SAM sind zukünftige Teilstipendien oder Fellowships zur Pflege und wissenschaftlichen Aufarbeitung der Sammlung und externe Forschungsvorhaben zum Thema der Kultur und Geschichte Zyperns auch in Kooperation mit weiteren Institutionen denkbar.

Neben dem Schwerpunkt Zypern obliegt es der SAM auch den Bestand von etwas 300 graphischen Werken (Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Drucke) von Künstlern der Dresdner Schule zu verwalten und zugänglich zu halten, darunter Werke unter anderem von Hans Jüchser, Johannes Beutner, Wilhelm und Max Lachnit, Karl Kröner und Erich Fraaß.

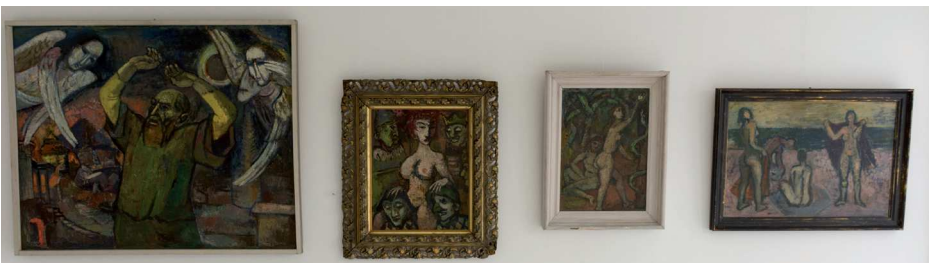


Abb. 14: Einen weiteren Schwerpunkt der Sammlung Alexander Malios bildet der umfangreiche Bestand von moderner Dresdner Kunst des beginnenden 20. Jahrhunderts



## DER WEG ZUR SAMMLUNG UND VISION

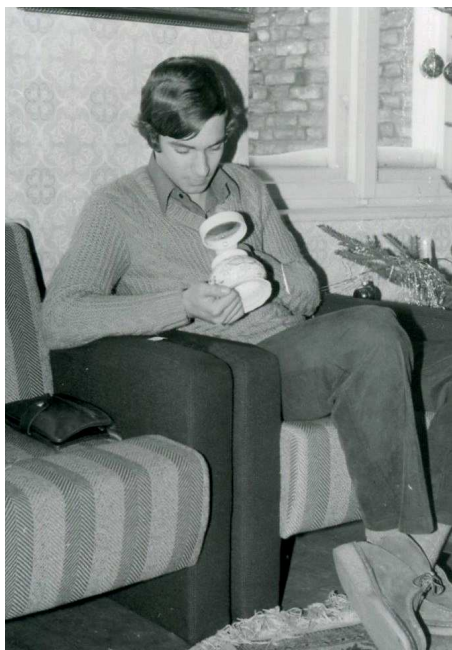


Abb. 15: Alexander Malios 1978 beim Begutachten einer Keramik unterm Weihnachtsbaum

1962 in Dresden als Sohn eines Zyprioten und einer Deutschen geboren, wuchs Alexander Malios sowohl zweisprachig, als auch in zwei unterschiedlichen Kulturkreisen auf. Sein Vater war zum Studium der Medizin in die DDR gekommen, wo er auch seine Frau kennenlernte. Insgesamt entstammten dieser Ehe drei Kinder. Nach Abschluss des Studiums gingen alle fünf 1972 trotz weitgehender Mittellosigkeit nach Zypern wo der Vater anfangs als Arzt zu praktizieren und die Mutter freischaffend als Korrespondentin für deutschsprachige Zeitschriften arbeitete. Alexander Malios verbrachte in den folgenden Jahren seine Jugend auf der Insel.

Die Invasion mit anschließender Besetzung des Nordteils der Insel waren auch für die Familie Malios prägende Jahre. Danach lebte Alexander Malios im Bezirk Limassol und besuchte auch regelmäßig seine deutschen Familienangehörigen in der DDR. Zu dieser Zeit kam er intensiv mit den archäologischen Hinterlassenschaften der bewegten zypriotischen Geschichte in Kontakt. Dazu gehörten ausgiebige Ausflüge zu archäologischen Stätten der Insel und die von staatlicher Seite genehmigte Privatsammlung antiker Objekte seiner Familie. Nachdem er in der Republik Zypern seinen Militärdienst abgeleistet hatte, ging er nicht zuletzt aufgrund seiner familiären Beziehungen 1986 zurück in die DDR um dort Medizin zu studieren. Im Zuge der deutschen Wiedervereinigung wandte er sich mehr der Projektentwicklung im Immobilienbereich zu, in dem er daraufhin neben wenigen Rückschlägen auch immer mehr Fortschritte verzeichnen konnte.

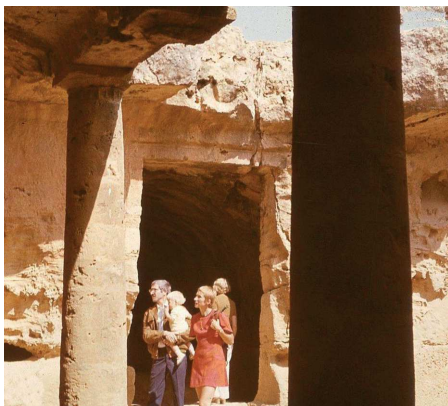


Abb. 16: Familie Malios beim Besuch der „Königsgräber“ von Paphos (1973)

Nach mehreren Jahren erfolgreicher Aktivität gründete er 2008 zusammen mit seiner Frau Birgit und weiteren Mitstreitern die Leipziger Kinderstiftung um der damals wachsenden Kinderarmut in der Stadt entgegen zu treten. Neben der Förderung von sozialen Projekten unterstützt die Stiftung heute auch den Bau von Kindertagesstätten und die damit verbundene Entlastung städtischer Aufgaben. Die Rückbesinnung auf seine kulturellen Ursprünge resultiert demnach aus den vielen zypriotischen, deutschen aber auch im Speziellen Sächsischen und Leipziger Jahren seines Lebens. Leipzig als Mittelpunkt seines persönlichen sozialen Engagements zu wählen ist demnach



Abb. 17: Vater Malios mit seinen drei Kindern beim Besuch des Klosters Amirou (1973)

nur die logische Schlussfolgerung aus all seinen Erfahrungen, aus sowohl historischer, sozialer, kultureller, wie auch gesellschaftlicher Sicht.

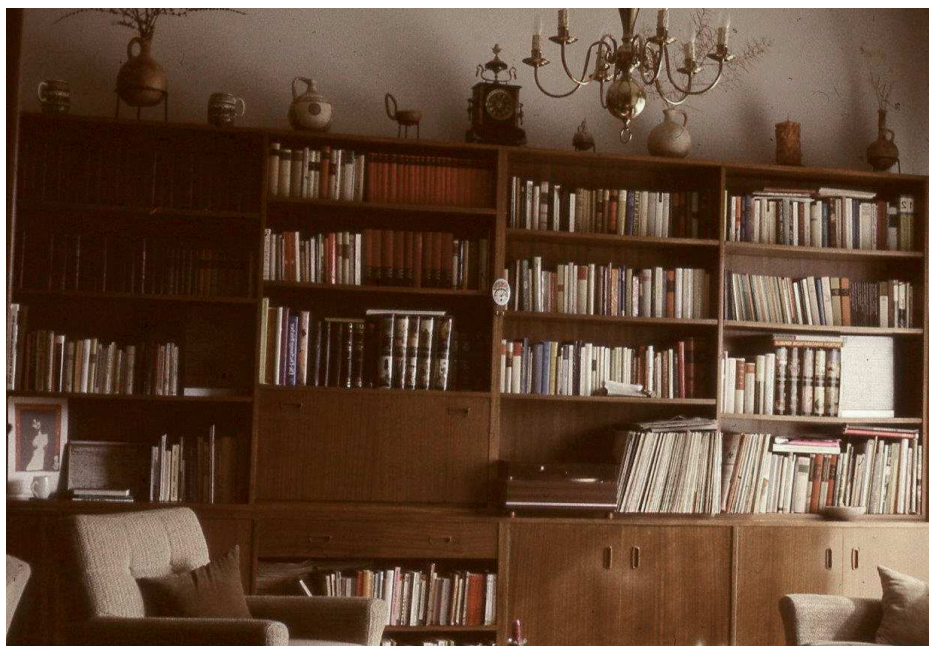


Abb. 18: Wohnzimmer im Hause Malios mit Teilen der familiären Privatsammlung antiker Objekte (1973)

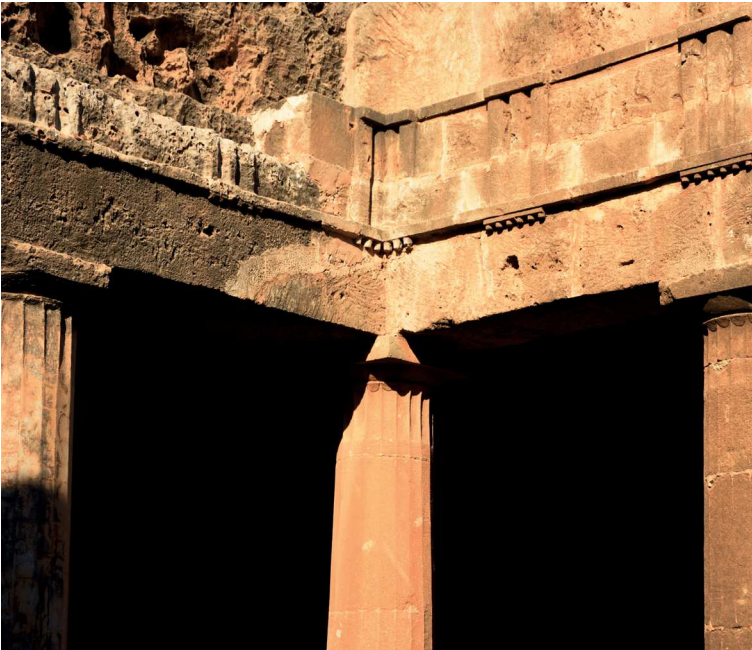


Abb. 19: Wie auch die in den anstehenden Feld geschlagenen Gräber in Paphos steht das Projekt SAM/AMRICHA auf einem stabilen Fundament mit mehreren Säulen

Die Projektbeschreibung fasst die genannten Teilbereiche der visionären Ideen zusammen, die in verschiedenen Teilprojekten realisiert werden sollen. Dabei zeigt sich das Potential beider Teilbereiche vor allem in ihrer Symbiose. Um diese Ideen allerdings Wirklichkeit werden zu lassen, bedarf es der Beachtung bestimmter Rahmenbedingungen.

In diesen muss sich das gesamte

Vorhaben bewegen, um verschiedenen gesellschaftlichen, politischen wie auch wirtschaftlichen Anforderungen gerecht zu werden. Allerdings sind es auch genau diese Rahmenbedingungen, die das Projekt Sammlung Alexander Malios mit seinen kulturellen lokalen, regionalen aber auch internationalen Anknüpfungspunkten erfolgreich machen können, wenn man sie mit möglichst breiter Transparenz in die zukünftigen Arbeiten integriert.

Für Zypern und Deutschland finden sich heute wie auch in der Geschichte vielfältige Gemeinsamkeiten. So sind die Republik Zypern und die Bundesrepublik Deutschland beide Mitglieder der Europäischen Union und damit Teilhaber am Europäischen Gemeinschaftsgedanken. Sie teilen darüber hinaus eine lange gemeinsame historisch begründete Kultur, die weit über die Gründungsdaten beider Staaten hinaus geht. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass die BRD einer der ersten Staaten war, der die junge zypriotische Republik nach ihrer Unabhängigkeit im August 1960 anerkannt hatte. Seitdem findet ein vielseitiger bilateraler Austausch zwischen beiden Staaten statt. Sei es auf wirtschaftlicher Ebene, wobei Zypern mit der zehntgrößten Flotte der Welt nachwievor Anziehungspunkt und wichtiger Handelspartner deutscher Reedereien ist, oder auf kultureller Ebene durch die beidseitige Förderung

von Studenten, wie durch den deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD).

Daneben existierten gute Beziehungen auch zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Republik Zypern, die bereits seit 1966 immer wieder an der Leipziger Messe teilnahm. Es gab zypriotische Volkstanzgruppen und ein reger Austausch von Studenten war schon damals ein Zeichnen der Völkerfreundschaft, wofür der Gründer Alexander Malios und seine Familiengeschichte als Beispiel dienen mögen. Deutsche Touristen halten bis heute mit ihren Besuchen auf der Mittelmeerinsel den vierten Platz, nach Großbritannien, Russland und Israel. Beide Staaten verband bis zur deutschen Wiedervereinigung der Gedanke der Überwindung politischer und systematischer Grenzen, wobei die Republik Zypern bis heute bemüht ist die Teilung des Landes zu überwinden.





Abb. 20: Leipzig ist Grün - trotz der hohen Bevölkerungszahl und anhaltendem infrastrukturellen Wachstums ist Leipzig bis heute eine der grünsten Städte Deutschlands

Leipzig mit seiner vielseitigen Kulturlandschaft und Bedeutung in der deutschen Geschichte als die Stadt die 1989 mit seinen friedlichen Protesten des Volkes zu einer Wiedervereinigung beider deutschen Staaten elementar beigetragen, wenn nicht sogar ausgelöst hat, versteht damit wohl am besten das dramatische Dogma der Teilung eines ganzen Landes und seines Volkes. Die historische Bedeutung, die Leipzig seit seiner Anerkennung als Messestadt schon seit dem Mittelalter inne hatte und auch die rasante wirtschaftliche Entwicklung seit der deutschen Wiedervereinigung führten zu einem rasanten Wirtschaftswachstum der Metropolregion Leipzig bis heute.

Circa 600.000 Einwohner mit weiterem Bevölkerungswachstum machen Leipzig nach Berlin zur zweitgrößten Stadt Ostdeutschlands und damit zu einem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt von Menschen aus der ganzen Welt. Nicht zuletzt ist es auch die deutsche Heimat des Gründers Alexander Malios geworden, da sich hier Synergien aus ganz unterschiedlichen wirtschaftlichen,

sozialen und kulturellen Bereichen vereinen. Das Ergebnis dieser Vereinigung ist eine auf vielen Ebenen lebendige Stadt voll von Menschen, Projekten und Institutionen die ganz Deutschland bereichern und weltweit bekannt sind.

Ob nun als Wirkungs- und Lebensstätte bekannter Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy oder Richard Wagner oder als Wissenschaftszentrum mit der zweitältesten deutschsprachigen Universität, der Uni Leipzig oder der Sächsischen Akademie der Wissenschaften, Leipzig war und ist ein pulsierendes Zentrum der Forschung, der Kunst und der Handels. Leipzig besitzt mit dem Museum der Bildenden Künste und den beiden größeren Museen antiker Kulturen, dem Ägyptischen Museum Georg Steindorff und der Antikensammlung der Universität Leipzig wichtige Anknüpfungspunkte für die Sammlung Alexander Malios, wobei vor allem der Objektbestand rein als kulturelle Ergänzung der anderen Museen gesehen werden kann, der dort noch nicht in





Abb. 21: Wie kaum ein anderer steht Johann Sebastian Bach für die Musik- und Kulturstadt Leipzig

diesem Umfang präsent ist. Leipzig besaß indes im Museum für Völkerkunde, im heutigen Grassi-Museum, eine etwa 1800 antike Objekte umfassende Sammlung zypriotischer Altertümer, die damit einst eine der größten archäologischen Sammlungen zypriotischer Objekte Deutschlands war. 1974 wurde sie dann vollständig an das Museum für Deutsche Geschichte in Ost-Berlin abgegeben. Es liegt darum nahe gerade diese Stadt kulturell wieder um einen weiteren zypriotisch-archäologischen Höhepunkt zu ergänzen, wie es die Sammlung Alexander Malios mit verschiedenen Projekten plant umzusetzen. Zypern als kulturellen Bezugspunkt nach Leipzig zu holen und dabei die Bindungen beider Regionen und Länder zu stärken ist eines der wichtigsten Anliegen der SAM und des damit verbundenen Forschungsinstitutes zur zypriotischen Kultur und Archäologie.



Abb. 22: Das Völkerschlachtdenkmal im Südosten der Stadt erinnert als größtes Denkmal Europas an das verheerende Aufeinandertreffen der napoleonischen Truppen auf die „Befreiungsarmee“ - insgesamt standen sich vom 13-16. Oktober 1813 knapp 550.000 Soldaten aus 17 Nationen gegenüber

Die Herkunft der antiken Objekte lässt sich aufgrund ihrer stilistischen Formen oder Sammlungsgeschichte der Insel Zypern zuordnen oder steht mit ihr in einem engeren historischen Kontext. Alle Objekte der Sammlung Alexander Malios besitzen eine langjährige Sammlungsgeschichte, die sich bei einigen Objekten sogar bis zum Fundplatz rekonstruieren lässt. Die Herkunft der antiken Objekte lassen sich dabei in drei Kategorien unterteilen:

### ***I. Historische Sammlungsbestände***

Zu dieser Kategorie zählen Objekte für die es lediglich historische Belege über ihre Herkunft gibt. Dazu gehören zum Beispiel Objekte der Sammlung des britischen

Vizekonsuls Thomas B. Sandwith (1831-1900), der Sammlung des französischen Konsuls Louis Auguste Dozon (1822-1890) und der Sammlung des Luigi Palma di Cesnola (1832-1904). Die letzteren Stücke stammen direkt aus dem historischen Bestand des Metropolitan Museum of Art in New York, wo sie kurz nach der Jahrhundertwende in mehreren Auktionen versteigert wurden. Zu diesen Cesnola-Objekten zählen auch Objekte aus dem ehemaligen Bestand des Toledo Museums in Ohio, welches einige Stücke im Rahmen der Veräußerung von Dubletten durch das MET New York übernommen hat und diese Stücke wiederum 2017 in mehreren Auktionen abgab.



Abb. 23: Auswahl an Objekten der Sammlung Alexander Malios, die sich dereinst im Besitz des Metropolitan Museum of Art in New York befanden

### ***II. Bekannte öffentliche Sammlungen***

Hierzu gehören Objekte die aus ehemals privatem Antrieb entstanden aber anschließend auch mit Unterstützung von offizieller zypriotischer Seite öffentlich gemacht wurden. Hierzu zählen zum Beispiel Objekte der Desmond Morris Sammlung (Großbritannien), der Sammlung von Costas und Leto Severis (Zypern) und des Cyprus Museum Jacksonville (USA), welches 2018 aufgelöst wurde. Auch stammen einige der Sammlungsobjekte aus dem Craven Museum (Großbritannien).



Abb. 24: 16 von insgesamt 56 mittelbronzezeitlichen Flaschen der SAM aus der bereits publizierten Sammlung Desmond Morris



Abb. 25: Bleisiegel des Cyprus Museum Nikosia mit Vermerk der Ausfuhrgenehmigung



Abb. 26: Ausstellungsetiket von 1875 mit Verweis auf die konkrete Vitrine

### ***III. Sonstige Privatsammlungen***

Der weitere Großteil der Bestände der Alexander Malios Sammlung stammt aus anderen Privatsammlungen, die bisher noch nicht öffentlich zugänglich waren. Soweit bekannt wurden diese Sammlungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Ambitionen zusammengetragen. Einige Sammlungen beinhalteten rein zypriotische Objekte. Dazu zählen zum Beispiel die Objekte des Amerikaners William R. Crawford (1928-2002), ehemaliger Vize- und später Konsul auf Zypern, dem britischen Künstlers Michael Michaelides (1923-2015) und des amerikanischen Kupferminenchemikers Albert Howard Pedler (1903-1966).



Abb. 27: Kopie einer gigantischen Steinvase auf der Akropolis von Amathus - das Original befindet sich heute im Louvre in Paris

Gerade durch den anhaltenden Konflikt im Rahmen der Besetzung des Nordteils der Insel seit 1974 und der damit verbundenen eingeschränkten staatlichen Gewaltausübung der Republik Zyperns und der Europäischen Union kam es in der Vergangenheit immer wieder zu nicht genau einzuschätzenden hohen Verlusten zypriotischen Kulturgutes durch illegalen Export und Verkauf. Die Sammlung Alexander Malios und das damit verbundene Alexander Malios Forschungsinstitut für zypriotische Kultur und Archäologie ist gerade auch aufgrund des Bewusstseins darüber sehr bemüht durch intensive Forschung zur Provenienz der eigenen Stücke und in Kooperation mit anderen Institutionen jeglichen Zweifel über die Herkunft der eigenen Stücke zu zerstreuen. Das bereits umfangreiche Archiv mit Hintergrunddaten, frühen Publikationen und Export-Lizenzen ist nur ein Beispiel dafür. Die SAM und AMRICHA verpflichten sich damit selbst internationale Abkommen über den Umgang und Verbleib von historischem Kulturgutes zu achten und in die eigenen Arbeits- und Forschungsprozesse mit zu integrieren.

Dazu gehören unter anderem:

***I. Das Antikengesetz der Republik Zypern mit Stand des Jahres 2012 (letzte Änderung zum Zeitpunkt dieser Publikation)***

***II. Das Den Haag UNESCO Übereinkommen über den Schutz von Kulturgut im Rahmen von bewaffneten Konflikten von 1954 mit ihrem Erweiterungsprotokoll von 1999***

***III. Das Pariser UNESCO Übereinkommen über das Verbot und die Verhinderung von illegaler Einfuhr, Ausfuhr und Übertragung von Eigentumsverhältnissen von Kulturgütern von 1970***

und

***IV. Das Europäische Übereinkommen über den Schutz von archäologischem Kulturgutes mit dem Stand von 1992***



Sollten durch eigene Untersuchungen, durch Kooperationspartner oder durch externe Stellen klare Belege über die illegale Herkunft einzelner Objekte aufgefunden werden, sehen sich die SAM und AMRICHA in der Pflicht entsprechende Objekte direkt den offiziellen zypriotischen Stellen zu übergeben. Darüber hinaus sind die SAM und AMRICHA im Sinne ihres Gründers dazu bereit aktiv gegen den illegalen Handel mit zypriotischem Kulturgut vorzugehen und entsprechende Angebote direkt zu melden und bei der Aufklärung Unterstützung anzubieten. Es liegt dem Gründer vor allem der Erhalt und die Wissensvermittlung zypriotischen

Kulturgutes am Herzen und dazu gehört auch der Schutz und die Schaffung von Bewusstsein darüber, was sich auch im Selbstverständnis der SAM und von AMRICHA und in zukünftigen Projekten widerspiegeln soll.



Abb. 28: Grabungsnummer (?) und Bleisiegel des Cyprus Museum Nikosia zum Export einer Schale

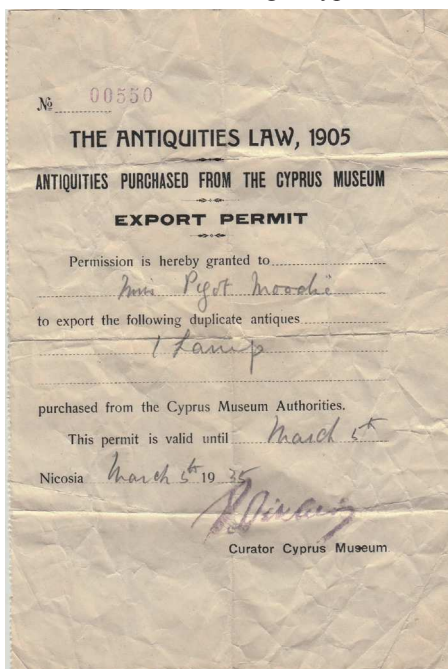


Abb. 29: Ausfuhrgenehmigung einer römischen Öllampe von 1935

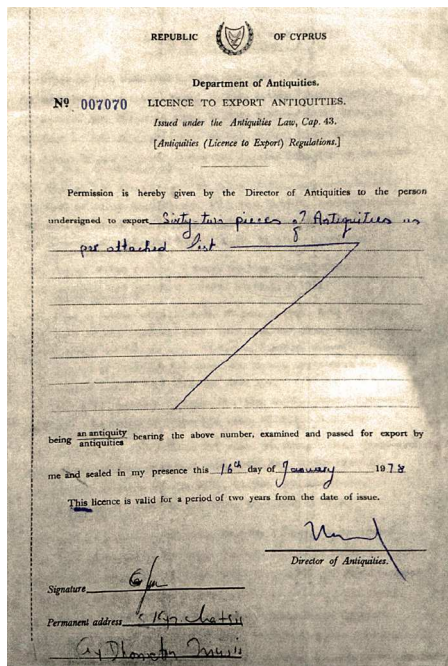


Abb. 30: Ausfuhrgenehmigung von 62 Objekten von 1978 - 32 davon heute in der Sammlung Alexander Malios



\_\_\_\_\_



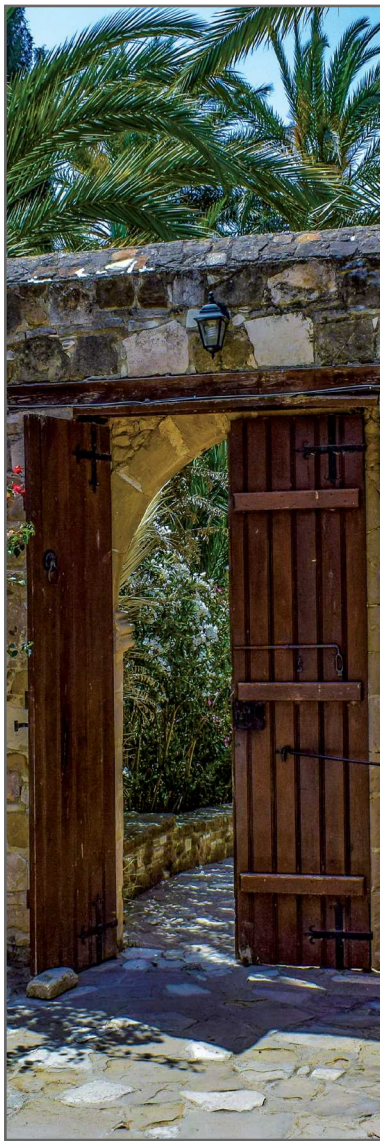
Es ist ein besonderes Anliegen des Gründers Alexander Malios das Thema Archäologie und die zypriotische Kultur einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Nicht zuletzt aus seinem langjährigen Engagement in der Leipziger Kinderstiftung liegt ihm die Arbeit mit Kindern im Besonderen am Herzen, wenn es um zukünftige Projekte der SAM geht.

Denkbar wären die Themen Archäologie und zypriotische Kultur spielerisch in unterschiedlichen Vorhaben Kindern und Schülern unterschiedlicher Altersklassen näher zu bringen, auch in Kooperation mit Schulen und anderen Leipziger archäologischen Institutionen. Darüber hinaus sollen Vorträge und Diskussions- und Informationsabende mit Zypernbezug organisiert werden, um sowohl archäologische wie auch zeitgenössische Themen zu präsentieren. Von besonderer Bedeutung ist dabei vor allem das Leben mit den Objekten um dadurch ihre Geschichte in unsere Zeit zu übertragen. Eine direkte Einbindung der Sammlungsbestände, ob nun im Original zur Betrachtung oder in Kopie zum direktem Anfassen sind dabei die Kernkomponenten die SAM auch zum Erlebnisort werden zu lassen und somit

die Kernziele der Bildung und Vermittlung umzusetzen.

Hinzu kommen noch Publikationsprojekte sowohl wissenschaftlicher (Objektkataloge, Forschungsartikel), wie auch breiterer Ausrichtung (Kinderbücher oder archäologische Reiseführer), die mit archäologischen und zypriotischen Bezug der Vision der SAM und der AMRICHA entsprechen sollen. Darüberhinaus sollen die Institutionen jedem Interessierten zugänglich sein, der sich für die Archäologie und zeitgenössische Kultur Zyperns interessiert. Studierende sollen Zugang zu den Objekten und zur vorhandenen umfangreichen Literatur erhalten, um die Sammlung und damit verbunden, auch die Geschichte Zyperns aufarbeiten und präsentieren zu können. Desweiteren sollen Kulturprojekten mit Zypernbezug Möglichkeiten zur Verwirklichung gewährt und in ihrer Umsetzung unterstützt werden. Leipzig und Zypern gewinnen damit einen weiteren kulturellen Mittelpunkt zum internationalen, gesellschaftlichen Austausch, der durch zukunftsweisende Kooperationen auch langfristig etabliert die Interessen beider Seiten vertreten wird.









Das Ziel des Projektes SAM und AMRICHA ist auf kurzfristige Sicht hinaus die gesamten Sammlungsbestände und die damit verbundenen Archivalien öffentlich zugänglich zu machen. Dabei spielt vor allem die hohe Transparenz im Umgang mit der Geschichte und Provenienz der Objekte eine große Rolle. Die Objekte sollen somit zuerst digital verschiedenen Institutionen und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Zu diesem Projekt gehören die unterschiedlichen Internetauftritte, die über den Sinn und die Arbeiten der Sammlung und des Instituts informieren sollen.

Alle Objekte der Sammlung werden im Rahmen der Datenbankerfassung inventarisiert, fotografiert und hochaufgelöst 3D-gescannt. Mit den 3D-Scans soll in absehbarer Zeit ein Digitales Museum entstehen, wo alle Objekte der Sammlung für Jedermann weltweit mit Internetanschluss ohne Öffnungszeiten einsehbar und unter Verwendung von Verweisen für nicht kommerzielle

Forschungsarbeiten zur Verfügung stehen sollen.

Neben der internen Arbeit an den Objekten haben vor allem der transparente und offene Umgang mit offiziellen Stellen in Zypern, Deutschland und weltweit, hohe Priorität in der kurzfristigen Konzeptumsetzung. Ziel ist es dabei, erste grundlegende Kontakte mit offiziellen Stellen zu knüpfen um darauf aufbauend weitere Projekte umsetzen zu können. Im Hinblick auf das im Team hohe Bewusstsein zum Umgang mit antikem Kulturgut, aber auch aufgrund des umzusetzenden kulturellen Austausches, spielt vor allem die Akzeptanz des Projektes SAM/AMRICHA durch offizielle zypriotische Stellen eine besondere Rolle. Dies soll durch vollumfängliche kommunikative Transparenz von Seiten der Sammlung und des Institutes aber auch durch eventuelle aktive Einbindung dieser offiziellen Stellen in Entscheidungsprozessen der Institutionen erreicht werden.

# GROSSE VISIONEN, KLEINE SCHRITTE

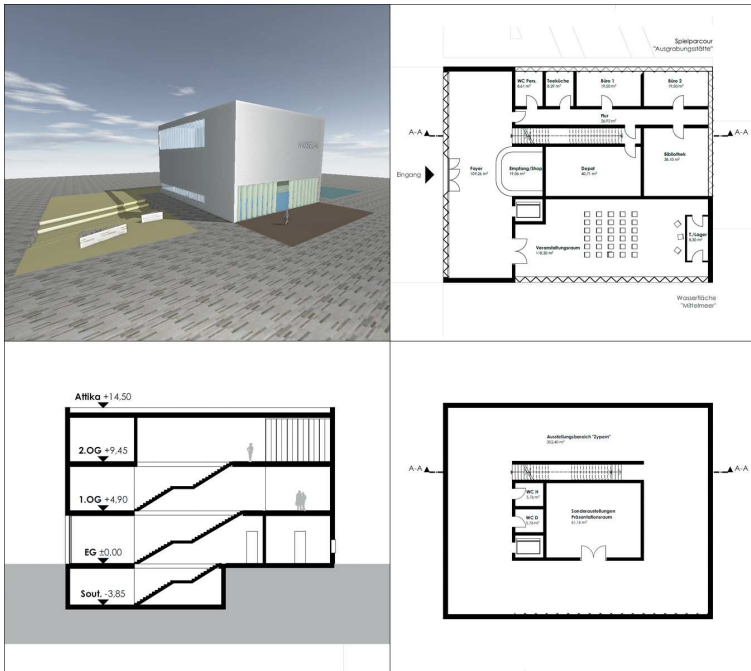


Abb. 38: Ein erster Entwurf für die zukünftige Heimat der Sammlung Alexander Malios und der deutsch-zyprischen Begegnungsstätte in Leipzig

Mittelfristig ist eine Öffnung der Sammlung für Besucher am realen Objekt vorgesehen. Für die Ziele der Sammlung und des Institutes sollen Räume geschaffen werden, wo die Objekte ausgestellt und erlebbar werden. Auf der Basis der zuvor geknüpften Kontakte sollen aktiv regionale wie auch überregionale Projekte und Kooperationen ins Leben gerufen werden, um die noch zu wählende finale Lokalisation der Sammlung zu erreichen. Leipzig als Metropole kommt dabei eine besondere Rolle zu, da sich hier sowohl infrastrukturell wie auch kulturell Anknüpfungspunkte zu anderen Museen und ihren Institutionen finden lassen.

Die ersten publizistischen Projekte sowohl auf populär- wie auch fachwissenschaftlicher Ebene sollen Besuchern und Fachpersonen aus der Umgebung und auch aus aller Welt einen Eindruck über die zypriotische Kultur und seiner Geschichte vermitteln. Es ist dabei wünschenswert, dass sowohl die Sammlung wie auch die damit verbundenen Institutionen eine dauerhafte Heimat in Leipzig finden. Es wird daher bereits

über eine architektonische Bereicherung der Stadt Leipzig um ein Kultur- und Veranstaltungszentrum für zypriotische Kultur nachgedacht, was durchaus mit dem Bau eines neuen Museums mit angeschlossenen Veranstaltungsräumen und Gastronomie verbunden sein kann. Es soll ein für Jedermann zugänglicher Ort der Wissensvermittlung und des kulturellen Austausches geschaffen werden, der sowohl für Leipzig, als auch weit darüber hinaus an brückenbauender Bedeutung gewinnen soll.

Um diese mittelfristigen Ziele zu erreichen, wird vor allem eine Vertiefung der Kontakte und des Austausches mit offiziellen Stellen der Republik Zypern angestrebt. Damit gewinnen diese ihrerseits direkten Einfluss auf die Projektgestaltung der SAM und AMRICHA und danach auch auf die öffentliche Präsentation Zyperns in Deutschland. Hinzu kommen eigene kleinere Projekte oder in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Institutionen auf Zypern, die der Bewahrung und der Förderung des zypriotischen Kulturerbes dienen sollen.





Langfristiges Ziel ist eine dauerhafte Etablierung sowohl der Institutionen SAM und AMRICHA, wie auch die Sammlung Malios selbst in der Leipziger Kultur- und Museumslandschaft als gesellschaftlicher Knotenpunkt zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Zypern. Die Sammlung Alexander Malios und das Alexander Malios Forschungsinstitut zur zypriotischen Kultur und Archäologie strebt darüber hinaus eine fachwissenschaftliche Anerkennung und beständige Öffnung der Sammlungsbestände für Forschungszwecke in der Archäologie und Kulturforschung Zyperns an, wodurch wiederum beständige Kontakte mit der

Republik Zypern geschlossen werden sollen.

Es sollen dauerhafte Projekte etabliert werden, die auch noch auf Jahre hinaus eine umfassende Außenwirkung entwickeln sollen. Menschen beider Kulturkreise sollen hier zusammenfinden und ganz im Europäischen Gedanken Grenzen überwinden und gemeinsam an unterschiedlichen Veranstaltungen teilhaben. Als kulturelles Zentrum und Anlaufpunkt für Zyprioten und an Zypern interessierte Personen soll Leipzig somit langfristig als evolutionäres Bindeglied zwischen den Kulturen und der Geschichte beider Länder an Bedeutung gewinnen.

ΠΟΥ ΠΑΣ; / WOHIN GEHST DU?



Es ist nicht zu Letzt das umfassende Ziel der SAM und seines Gründers, Zypern als gesellschaftliche und historische Kultur nach Deutschland, Sachsen und Leipzig zu holen. Darum ist eine Zusammenarbeit mit mehreren Institutionen in und außerhalb Zyperns notwendig, was wiederum das kulturelle Ensemble Leipzigs sowohl auf musealer, wie auch auf weiteren Ebene ergänzen wird. Die Förderung des gesellschaftlichen Austausches zur Bereicherung der westsächsischen Metropolregion, sowohl auf sozialer wie auch fachwissenschaftlicher Ebene in Ergänzung zu den bereits vorhandenen

Leipziger Institutionen, ist die große Vision des Gründers Alexander Malios. Dass diese ideellen Ziele durchaus mit langjähriger Erfahrung im sozialpolitischen Engagement sowie auch im wirtschaftsökonomischen Bereich erreicht werden können, stellte er bereits in anderen langfristigen Projekten unter Beweis. Es ist nun Aufgabe der SAM und weiteren Institutionen und Personen an dieser Vision teil zu haben und diese in ihren mehreren Phasen zu einem Erfolg zu führen - auf dass Zypern und seine reiche Kultur eine Heimat im Herzen Leipzig finde!





## KONTAKT

**ADRESSE:** Windscheidstrasse 2  
04277 Leipzig

**HOMEPAGE:** [www.samalios.de](http://www.samalios.de)  
[www.amricha.com](http://www.amricha.com)

**E-MAIL:** [info@amricha.com](mailto:info@amricha.com)

**TELEPHON:** +49 341 / 30 31 186



**Alexander Gatzsche, M.A.**  
Sammlungsverwaltung und Restaurierung

E-Mail: [alexander.gatzsche@amricha.com](mailto:alexander.gatzsche@amricha.com)  
Tel.: +49 341 / 30 31 186  
Mobil: +49 152 / 019 63 519



**Mag. Phil. Irene Pamer, M.A.**  
wiss. Mitarbeiterin und Drittmittelprojekte

E-Mail: [irene.pamer@amricha.com](mailto:irene.pamer@amricha.com)  
Tel.: +49 341 / 30 31 186



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

[illegible]



SAMMLUNG  
ALEXANDER  
MALIOS



Alexander Malios Research Institute  
for Cypriot Heritage and Archaeology  
Alexander Malios Forschungsinstitut für  
zypriotische Kultur und Archäologie

SAMMLUNG ALEXANDER MALIOS /  
ALEXANDER MALIOS  
FORSCHUNGSINSTITUT  
FÜR ZYPRIOTISCHE  
KULTUR UND  
ARCHÄOLOGIE

WINDSCHEIDSTRASSE 2  
04277 LEIPZIG

[WWW.SAMALIOS.DE](http://WWW.SAMALIOS.DE)  
[WWW.AMRICHA.COM](http://WWW.AMRICHA.COM)

